

Fortbildungskonzept

**Konzept zur Fortbildung der Lehrkräfte an
der Sperlingsbergschule – Förderzentrum
mit dem Förderschwerpunkt Lernen**

Auftrag

Schulqualität und ihre Entwicklung lassen sich nicht verordnen. Sie müssen in den Köpfen und Herzen der Lehrer beginnen und erfordern von allen Verantwortlichen und an diesen Prozessen Beteiligten ein hohes Maß an Innovationsbereitschaft, Energie und Zeit.

Die alltägliche Kultur des Lehrens und Lernens steht im Mittelpunkt der schulischen Qualitätsentwicklung und -sicherung. Lernen wird dabei verstanden als ein aktiver werteorientierter Prozess zum Wissenserwerb und zur Kompetenzentwicklung. Lehren bezieht sich auf die Vermittlung von Fachwissen und auf die Unterstützung der Kompetenzentwicklung ebenso wie auf das Anregen und Fördern von Lernprozessen.

Eine solche Unterstützung kann nur durch professionelle Lehrer geleistet werden, die auf der Basis fachlich-inhaltlichen Wissens und pädagogischer Kompetenzen erfolgreich Planungs-, Organisations-, Gestaltungs- und Reflexionsaufgaben von Lehr- und Lernprozessen wahrnehmen können. Da der Lehrer als Bezugsperson junger Menschen auch deren Persönlichkeitsentwicklung beeinflusst, ist die Ausprägung eines Berufsethos erforderlich, das Wertmaßstäbe für das pädagogische Handeln setzt.

Professionalität umfasst auch die Wahrnehmung von Fort- und Weiterbildungsangeboten, um den Anschluss an wissenschaftliche Erkenntnisfortschritte zu ermöglichen. Lebenslanges Lernen stellt sich auch für die Lehrer als eine wesentliche Herausforderung.

Vision:

- Anpassung an veränderte gesellschaftliche, wirtschaftliche und soziale Bedingungen, sich wandelnde Erziehungs- und Bildungsinhalte, neue wissenschaftliche Erkenntnisse und individuell veränderte Aufgaben im schulischen Bereich.
- zusätzliche Qualifizierung/Lehrerbefähigungen
- Schule = Lern- und Lebensort für unsere Schüler

Ziele

1. Allgemeine Ziele:

Die Entwicklung eines Fortbildungskonzepts ist unverzichtbarer Bestandteil unserer Schulprogramm- und Leitbildentwicklung und hat als Zielsetzung die Förderung der Professionalität unserer Lehrkräfte durch Fortbildung nach einem abgestimmten Konzept.

Das schulische Fortbildungskonzept zielt sowohl auf die Erfüllung der Interessen und Ziele der Schule als auch der Beschäftigten und damit auf einen Ausgleich zwischen fachlichen und schulischen Anforderungen sowie persönlichen Interessen.

Die Leistungs- und Befähigungspotenziale der Lehrkräfte des Förderzentrums mit dem Förderschwerpunkt Lernen Kirchberg sollen vor diesem Hintergrund erkannt, ausgebaut und je nach den Anforderungen der schulischen Arbeit unter Berücksichtigung der persönlichen und schulischen Zielsetzungen gefördert und genutzt werden.

Die Entwicklung eines Fortbildungskonzepts an der Sperlingsbergschule ist als Daueraufgabe durch einen systematisch gestalteten Prozess wahrzunehmen, der von der Schulleitung zu gewährleisten ist und von allen mitgetragen werden muss.

Fortbildung hat an unserer Schule einen hohen Stellenwert. Sie wird von den Kolleginnen und Kollegen als Möglichkeit gesehen, bewährte Unterrichtsinhalte und Methoden aufzufrischen, neue Ideen zu sammeln, Informationen zu aktuellen Sachgebieten gebündelt zu bekommen, innovative Unterrichtsmethoden auszuprobieren und zusätzliche Qualifikationen zu erwerben.

Fortbildung ist eine wesentliche Voraussetzung für eine angemessene Reaktion auf den sich rasch vollziehenden gesellschaftlichen Wandel; sie bietet entscheidende Hilfen bei der Verwirklichung des Anspruchs zeitgemäß und zukunftsorientiert zu unterrichten. Eine Aktualisierung des Unterrichts in fachlicher und methodischer Hinsicht kommt den Schülerinnen und Schülern in vielfältiger Weise zugute: Sie erhöht ihre Motivation im Unterricht mit zu arbeiten, erweitert ihre Sachkompetenz, fördert ihre Eigenständigkeit und leistet einen wichtigen Beitrag zur Verwirklichung von Chancengleichheit in ihrem späteren Berufsleben oder sich anschließenden Schullaufbahnen.

Fortbildungsplanung – als Daueraufgabe – impliziert die Planung und Koordinierung schulischer Fortbildungsaktivitäten. Hier werden jährlich die fachlichen Interessen, Kompetenzen und Fähigkeiten der Unterrichtenden thematisiert und unter dem Aspekt der Fortbildung zusammengefasst. Fortbildungsplanung ist auf die Verwirklichung des Schulprogramms ausgerichtet und gleichzeitig auch selbst ein zentrales Element des Schulprogramms.

Jede Kollegin und jeder Kollege ist aufgefordert, sich regelmäßig fortzubilden, um den Unterricht in fachlicher, didaktischer und methodischer Hinsicht zeitgemäß planen und durchführen zu können (vgl. SchulG § 57 Abs. 3). Die Fortbildung findet schulintern und außerhalb der Schule (Angebote über externe Angebote, Fortbildungskatalog, MPZ) statt.

2. Schulinterne Ziele:

Die Entwicklung eines Fortbildungskonzepts an unserer Schule hat folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- individuelle Fortbildungsinteressen
- Lernen im Schulentwicklungsprozess
- Entwicklung des Kollegiums zur Zusammenarbeit
- Qualifizierung und Fortbildung an schulischen Notwendigkeiten geknüpft
- Personalplanung, -einsatz und daraus resultierende Fortbildungsbedarfe
- schulische Rahmenbedingungen

Daraus ergeben sich nachfolgende individuelle interne Zielstellungen:

- Aneignung von Fachwissen – Binnendifferenzierung und Anwenden von didaktischen Varianten im Unterricht – Grundlagen bilden hier die aktuellen Lehrpläne und neue Formen der Leistungsermittlung und Leistungsbewertung
- Kenntnisse und Anwendung zu digitalen Medien
-

Die Lehrerkonferenz entscheidet unter Einbeziehung der unterschiedlichen Fortbildungsangebote und dem Fachzirkel zum Ende des Schuljahres über die Schwerpunkte der Lehrerfortbildung für das folgende Schuljahr. Eine systematische Fortbildungsplanung ist notwendig und hat im Wesentlichen zwei Funktionen:

- Fortbildungsplanung gleicht die Anforderungen, die an die Schule gestellt werden, mit den vorhandenen Qualifikationen ab.
- Fortbildungsplanung stimmt die Qualifikationsstruktur der Unterrichtenden mit denen im Schulprogramm formulierten Entwicklungszielen und Bedürfnissen ab.

Fortbildungsplanung konkret

Die folgenden Ausführungen sollen einen Überblick über die Schwerpunkte der Fortbildungsplanung geben. Die Fortbildungsplanung umfasst Grundgedanken und Ziele der Lehrerfortbildung sowie konkret geplante Fortbildungsmaßnahmen, die sich am Schulentwicklungsziel orientieren.

Konkrete Planung von Fortbildungsmaßnahmen

1. Ermittlung des Fortbildungsbedarfs:

- Analyse vorhandener Daten
- Analyse schulischer Aufgaben
- individuelle Wünsche
- Bestandsaufnahme vorhandener Kompetenzen
- Vereinbarungen zum Fortbildungsbedarf durch Kolleginnen und Kollegen

verantwortlich:	Schulleiter
realisiert durch:	Mitarbeitergespräche
Termin:	jährlich



2. Durchführung und Teilnahme an Fortbildungen:

Jeder Kollege ist eigenverantwortlich für die Teilnahme an Veranstaltungen zuständig. Bei Teilnahme an externen Veranstaltungen ist eine Freistellung der Lehrkräfte zu regeln. Beantragung auf dem Dienstweg.

Verbindliche Festlegung zum Umfang:

- 2 Fortbildungen außerhalb von Schule online oder in Präsenz
- 2 Fortbildungen schulintern 1x halbjährlich
- Mikroschilf- Lehrer geben über Fortbildungsinhalte Auskunft

Am Schuljahresende belegt jeder Kollege mit einem Formular die Teilnahme an den abgeleisteten Veranstaltungen.

verantwortlich:	Kolleginnen/Kollegen
Termin:	jährlich

Angebote an Fortbildungsmöglichkeiten:

- Fortbildungskatalog LaSuB
- Angebote MPZ
- SCHILF

- Steuergruppenarbeit
- Kooperationsveranstaltungen
- Jugendhilfe, Polizei, PIT
- Schulsozialarbeit

- Schulexterne Fortbildungen
- berufsbegleitende Weiterbildungen



3. Evaluation:

Die Schulleitung gewährleistet das Controlling der o.g. Aufgaben. Das Konzept ist für jeweils ein Schuljahr gültig. Eine Fortschreibung erfolgt jährlich.

Formen:

Mitarbeitergespräche

verantw.:	Schulleiter
Termin:	jährlich

Hospitationen durch Schulleiter

verantw.:	Schulleiter
Termin:	fortlaufend

Hospitationen/Beratungen durch Fachberater/in

verantw.:	Fachberater
Termin:	Bedarf

Lehrerkonferenzen

- Multiplikatoren
- Fachzirkel
- SCHILF

verantw.:	alle Kolleginnen/Kollegen
-----------	---------------------------

Termin:

fortlaufend



4. Nachhaltigkeit/Anwenden in der Praxis:

- regelmäßige Informationen des Lehrerkollegiums über Fortbildungsveranstaltungen, an denen Kolleginnen/Kollegen der Schule teilgenommen haben
- der Fachzirkel erarbeitet Vorschläge für systematisch praktische Erprobungen von Inhalten der Fortbildungsveranstaltungen – gemeinsame Auswertungsgespräche
- Anwenden neuer Hospitationsverfahren z.B. Tandemmethode